

DER WALDREITER

MITTEILUNGSBLATT

DES HEIMATVEREINS GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK

NUMMER 6 / JUNI 1950

Wir bitten zu beachten:

Auf vielfachen Wunsch, u. a. von seiten der Geschäftsleute, wird der
»Waldreiter« vom nächsten Heft an
im letzten Viertel des Monats erscheinen

Die beiden nächsten **Tanzkreis**-Abende im Parkhotel Manhagen
finden statt: Sonnabend, 17. Juni, und Sonnabend, 15. Juli

Zur Feier des 25jährigen Bestehens des Schullandheims Erlenried

in GROSSHANSDORF

AM SONNABEND, DEM 24. JUNI 1950
sind die Ortseinwohner herzlich eingeladen

FESTFOLGE:

10 Uhr: Fröhliches Tummel- und Sportfest der Jugend mit Volkstänzen

13 Uhr: Eintopfessen der Hamburger Kinder

14 Uhr: Abschluß-Singen

15^{1/2} Uhr: **Feierstunde auf der Wiese**

Begrüßung: Obersenatsrat Max Traeger

Festrede: Dr. H. Sahrhage

Laienspiel: Pappenspuck und Poggenschluck

von Hans Fr. Blunck

Musik und Lied

17 Uhr: Kaffeetafel der persönlich geladenen Festgäste

25 Jahre Schullandheim Erlenried

Am Sonnabend, 24. Juni 1950, feiert das Hamburger Schullandheim Erlenried in Großhansdorf sein 25 jähriges Bestehen mit einem Sportfest aller beteiligten Schulen, mit Freilichtaufführungen, offenem Singen und einem Festakt im Kreise der Mitarbeiter, Verbände und Behörden. Dazu ist auch die interessierte Ortsbevölkerung herzlich eingeladen. Ein Vierteljahrhundert verbindet das Heim

mit den einheimischen Lieferanten, Handwerkern, Nachbarn und Freunden. Mehrere seiner Lehrkräfte und Angestellten sind hiesige Einwohner geworden. Dieses Vierteljahrhundert war eine vielbewegte Zeit voller wirtschaftlicher und politischer Krisen, mit wiederholter Umwertung aller Werte, mit Scheinblüte, Krieg, Hungersnot und Wiederaufbau. So war auch die Ge-



So sieht Erlenried von vorn aus

schichte des Schullandheims Erlenried sehr wechselvoll, und ein Rückblick zeigt, daß nur eins dauernden Bestand hatte, nämlich der Wille zur Hilfe für die Jugend. Ein Schullandheim ergänzt die Stadtschule im Sinne eines naturgemäßen, aufgelockerten Unterrichts mit Gemeinschaftserziehung, körperlicher Ertüchtigung und seelischer Entspannung in einem frisch-fröhlichen Jugendleben. Über tausend Kinder

gehen alljährlich durch das Heim, und es läßt sich denken, wie viele schönste Jugenderinnerungen heute längst erwachsener Menschen auf diese Heimaufenthalte zurückgehen. Kein Wunder auch, daß die Kinder, Eltern und Lehrer der beteiligten Schulen »ihr« Heim lieben und fördern.

Gründer war »Der Verein Landheim der Seminarschule Wallstraße E. V.« zu Hamburg, dessen erster Vorsitzter,

Rektor Jaacks, noch heute im 76. Lebensjahr unter uns weilt. Dieser Verein könnte heute sogar sein 30jähriges Bestehen feiern, wenn er nicht durch die restlose Ausbombung der Schule und Zerstörung des Wohngebietes 1943 ein beklagenswertes Ende gefunden hätte. Er fing seine praktische Arbeit nicht gleich in Erlenried an, sondern hatte zunächst auf 5 Jahre das Haus Himberg in Grönwohld gepachtet und es in den Inflationsjahren ziemlich krisenfest mit Ackerbau und Viehzucht selbst bewirtschaftet (1923 betrug der Pachtpreis 75 Zentner Roggen, und jedes Kind zahlte 3 Pfund Roggen täglich für seine Verpflegung!). Nach der Rentenmarkstabilisierung suchte man nach einem eigenen Heim und fand unter 36 besichtigten Objekten unser Haus Erlenried in Großhansdorf, welches im Juni 1925 aus einer Konkursmasse für 56 000 RM angekauft und mit weiteren 10 000 RM ausgebaut wurde. Geldgeber waren die Landesversicherungsanstalt der Hansestädte, die Hamburger Schulbehörde und die Elternschaft der Schule Wallstraße, welche auf mehrhundertfach gestückelte unverzinsliche Anteilsscheine allein 20 000 RM einzahlte. Der Idealismus der Schulgemeinschaft kam auch in einer großen Sammlung von Geschirr, Hausrat und Mobiliar sowie in einer Fülle geldbringender Veranstaltungen zum Ausdruck. Es gab Sportfeste, Konzerte, Theaterabende, Kindervergünungen, weiterhin alljährliche bunte Schulfeste im Landheim selbst mit Kaffee am laufenden Band, Knackwurstbeissen, Preisschießen und Laternenumzügen. Neben Herrn Jaacks stand

damals vor allem der heutige Verwaltungsdirektor der Schulbehörde, Ernst Saß, und der unermüdlige Lehrer Otto Werner als Heimleiter. Letzterer wohnte mit seiner Familie selbst im Heim, bis er 1931 ein eigenes Haus am Ihlendiecksweg erbaute und sein Amt an den Lehrer Arthur Karstens abtrat.

Zunächst nahmen fünf Jahre lang regelmäßig die Klassen der Schule Wallstraße mit ihren Lehrern vierwöchige Aufenthalte in Erlenried, doch erwies sich das Haus als zu klein, insbesondere als die benachbarte Schule Steinhauerdamm damit verschmolzen wurde. Man beschloß den Neubau eines Nebenhauses, der im Sommer 1930 fertig wurde und 13 000 RM kostete. Im Gegensatz zum umgestalteten Alten Haus ist das Nebenhaus ein reiner Zweckbau mit drei großen Schlafräumen, Tagesraum, Lehrerzimmer, Waschanlage und Toilette. Leider bereitete die schnell einsetzende Wirtschaftskrise und zunehmende Erwerbslosigkeit der Eltern in den Jahren 1931/32 dem Verein so erhebliche Schwierigkeiten, daß er mehr und mehr Gastklassen fremder Schulen zur Mitbenutzung heranziehen mußte, ja sogar mit der Schulbehörde auf Übernahme des Heims in Staatsbesitz zu verhandeln suchte. Am 1. Juli 1934 trat Rektor Jaacks in den Ruhestand und wurde von L. Plate abgelöst (1949 verstorben); Herr Werner übernahm die Schulleitung Tornquiststr. 19a. Die starken schulischen Veränderungen der neuen Staatsform wirkten sich allmählich hemmend aus, wenn es auch gelang, im Heim durchschnittlich 8000 Verpflegungstage zu leisten und damit

Parkhotel Manhagen

INH. A. J. A. MÖLLER

SCHMALENBECK · FERNRUF 2681

DAS HAUS FÜR FESTLICHKEITEN UND FAMILIENFEIERN

seinen Bestand zu erhalten. Aus der Elternschaft waren namentlich der Oberbuchhalter Pepperling und der Hausmakler Kriegel an der gesunden Rechnungsführung beteiligt (sie sind noch heute als Kassenprüfer des Heims tätig). Aber die Stammschule mußte nach einer breiteren Grundlage streben und versuchte diese nunmehr über die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schulheime zu erhalten, in der neben Erlenried etwa 40 ähnliche Heime vereinigt

sind. Deren Leiter, Dr. Sahrhage, erreichte nach anderthalbjährigen Bemühungen eine namhafte Geldhergabe vom Lehrerbund unter der Bedingung, daß unter seiner persönlichen Verantwortung eine Mehrheit von Schulen in den Verein eingegliedert werden sollte, um das Heim wieder rentabel zu machen. Nunmehr konnte an eine wirkliche Sanierung von Erlenried herangegangen werden: die Hypotheken wurden zusammengelegt und im Zins-



Wie die Kinder das Heim kennen

satz gesenkt, die Elterndarlehen abgelöst, die Schulden bezahlt, Haus und Grundstück überholt und renoviert. Durch eine Satzungsänderung am 31. 3. 39 erhielt der Verein den Namen »Schullandheim Erlenried E. V.« mit Dr. H. Sahrhage neben L. Plate als Vorsitzenden, Otto Werner neben A. Karstens als Heimleiter und Käthe Winnefeld als Kassenwart. Der neue Betrieb ließ sich recht glück-

haft an. Im Sommer 1939 kamen Klassen aus zwölf verschiedenen Schulen, dazu Ferienbelegschaften, Kindertagesheime und Lehrerschulungen, insgesamt mit 12000 Verpflegungstagen, also 50 v. H. mehr als zuvor. So hatte die Kassenführung gleich einen honetten Überschuß. Aber im Herbst gab es Krieg, Herr Werner wurde Soldat, und der Sommer 1940 brachte eine rückläufige Belegung. Dann kam die Erweiterte

Kinderlandverschickung aus Gründen der Fliegergefahr, und die Hamburger Schulen schrumpften ein. So mußte das Heim vom 1. 7. 1942 ab verpachtet werden an die Vereinigung städtischer Kinderheime, welche zunächst die Erholungs- pflege verschiedener Heimgemeinschaften darin durchführte, aber nach dem Großangriff 1943 ein ausgebombtes Kindervollheim hinausverlegen mußte. Nach Kriegsende wurde der Pachtvertrag auf den 31. 3. 1946 gekündigt, doch dauerte es mehr als zwei Jahre, bis das Jugendamt sich in der Lage sah, das Heim freizugeben. Am Tage nach der Währungsreform standen wir mit einem entwerteten Konto in einem völlig verwohnten Hause.

Aber mit Mut und Optimismus wurde abermals mit dem Wiederaufbau begonnen. Dem Verein gehörten jetzt neun Hamburger Schulgemeinschaften mit über 10000 Kindern an. Lehrer, Eltern und Schüler wetteiferten, ihr so lange entbehrtes Heim wieder in Betrieb zu nehmen. Vorsitzter wurde Obersenatsrat Max Traeger als Leiter der Dienststelle Schulfürsorge der Hamburger Schulbehörde, Geschäftsführer Dr. Sahrhage, Rechnungsführer sein Bruder Otto Sahrhage in Hoisdorf, Heimleiter Walter F. Schmidt und Leiter der neu eingerichteten Freiluftschule Albert Thestorff. Letzterer machte den Anfang und verlegte kurz entschlossen in den Sommerferien 1948 rund hundert vollzählende Jungen seiner Schule nach Erlenried und beteiligte sich mit diesen, seinen Kollegen und dem Hausmeister seiner Schule an der Neugestaltung des Heims. Alle Handwerker bekamen zu tun und konnten aus unseren Einnahmen sowie aus Beihilfen der Schulbehörde und Spenden der Deutschen Hilfsgemeinschaft, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und des Hamburger Fußballverbandes bezahlt werden. So ge-

lang es, noch im Jahre 1948 auf 9500 Verpflegungstage und 500 Freiluftschultage zu kommen. Auch der Winter mußte durchgehalten werden, und so brachten wir es im Jahre 1949 auf die Rekordzahl von 20353 Verpflegungstagen und 3843 Freiluftschultagen mit einem Gesamtumsatz von 62 883,— DM (der zum größten Teil bei den Geschäftsleuten im Ort verbleibt!). Der Unterschied zwischen Schullandheim und Freiluftschule besteht übrigens darin, daß nur die Kinder im ersten übernachten, dagegen zur letzteren täglich mit der Walddörferbahn an- und abreisen. Gemeinsam verpflegt werden sie natürlich alle im Heim. Die Wirtschaftsführung leitete zunächst Fr. Dittmer, dann seit 1. 1. 1949 Fr. Burmeister mit Unterstützung von Frau Lieberan und drei Küchenhilfen. Der alte Gärtner H. Peemöller, der schon vor 30 Jahren im Haus Himberg in die Dienste des Vereins getreten war, ist leider infolge Auswirkung seiner Verwundung im ersten Weltkriege invalide geworden und am 1. 4. 1950 durch den früheren Gutsinspektor Paape ersetzt worden.

Heute stellt das Schullandheim Erlenried wieder ein blühendes Anwesen dar, welches fast 60 000 qm Grundfläche mit Park, Teich, Acker, Weide, Garten und Sportplatz, zwei Häuser mit 95 Betten, zwei Tagesräumen und einer Freiluftschule, Großküche und allem Zubehör, Wagenschuppen und Stall mit 1 Pferd, 3 Kühen, 2 Starcken, 4 Schweinen, 50 Hühnern und 1 Gänsezuchtpaar umfaßt. Die innere Ausrüstung ist wieder gut instand, alle Räume sind gemalt und z. T. künstlerisch bebildert, mit guten Öfen versehen, Personal- und Vorratskammern sind gebaut, Kleiderschränke beschafft, die Betten größtenteils mit neuen Matratzen und Wolldecken versehen, die Licht- und Wasser-

leitung ist vervollständigt, die Küche erhielt eine Kesselanlage und Kartoffelschälmaschine, eine Bücherei ist im Aufbau, Film-, Lichtbild- und Rundfunkgerät sind erneuert, Turngeräte und Fußballtore aufgestellt, Beerensträucher und Obstbäume gepflanzt usw. (Ach, was gehört alles dazu!) Außer den Hamburger Schulklassen und Ferienerholungskindern kommen Lehrgänge des Pädagogischen Instituts, der Volkshochschule und Studentengruppen. Sie alle werden bestens aufgenommen und gepflegt, dank der Tatsache, daß das Schullandheim Erlenried in Großhansdorf eine angesehene Stellung hat und selbst jede Förderung in der Gemeinde erfährt. Dafür bemüht sich die Heimleitung, die Gäste in das Verständnis der heimatlichen Geschichte und die Schönheit der Landschaft einzuführen. Ge-

rade rechtzeitig zum Jubiläum erscheint dazu eine kleine Schrift im Verlag der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens zu Hamburg über »Südstormarn, das Heimatgebiet zwischen Ahrensburg und Trittau«, herausgegeben von Dr. Sahrhage, mit Beiträgen von Walter F. Schmidt, Martin Wulf, Dr. Alfred Rust, Dipl.-Ing. Schadendorf und anderen Menschen unserer engeren Lebensgemeinschaft, die nicht nur der Jugend im Schullandheim Erlenried oder den Wandersleuten, welche unser Gebiet besuchen, sondern auch den Einheimischen etwas zu sagen haben. Wer die Heimat liebt, will sie auch kennen und verstehen. Und das ist unser oberstes Erziehungsziel im Schullandheim Erlenried.

Dr. Heinrich Sahrhage.

Wo bekomme ich mein Recht?

Amtsgericht Ahrensburg. Ruf 2556.
Sprechstunden 9—12 Uhr. Näheres auf der Übersichtstafel im Amtsgericht.

Anwälte (sämtlich in Ahrensburg):
Dr. Curt Albrecht, Große Str. 29.
Ruf 2418
Johann Brandes, Manhagener Allee 39.
Ruf 2846
Albert Fraß, Hamburger Straße 2.
Ruf 2759
Dr. Heinz Kiekebusch, Parkallee 41.
Ruf 2531

Dr. Karl-Heinz Schoppmeier, Hagener Allee 26. Ruf 2639
Ernst Walther, Hagener Allee 7.
Ruf 2646.

Schiedsmann: N. Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstele 12. Ruf 2187

Wohnungsamt: im Amt Ahrensburg Land, Ahrensburg, Hamburger Straße 4, Baracke, Mi und Sa 8 bis 12 Uhr, in Großhansdorf Di 8 bis 10 Uhr, Do 17—19 Uhr.

Wahrhaftigkeit an Stelle von Gerüchten

Der 14jährige Hanns Otto Ullrich aus Schmalenbeck hat sich am Morgen des 15. Mai mit dem Fahrrad auf den Weg zur Schule begeben, ist dort nicht erschienen, zur gewohnten Mittagszeit nicht nach Hause gekommen und erst abends gegen 23 Uhr, als die besorgte Familie die Polizei benachrichtigt hatte, völlig erschöpft, mit zerbeultem Fahrrad, zurückgekommen. Er wurde ins

Krankenhaus zur Untersuchung eingeliefert und befindet sich jetzt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in einem Sanatorium.

Die zwischen Morgen und Abend liegenden Vorgänge haben sich bisher nicht zur Genüge klären lassen. Weder Eltern noch Ärzte noch Polizei haben Sicheres feststellen können. Der völlig mitgenommene Junge hat nur spärlich berichtet

Fest steht nach Mitteilung des Vaters daß er irgendwo an der See gewesen ist. Daß er keineswegs entführt worden ist. Daß an ihm keineswegs irgendeine kriminelle Handlung vorgenommen worden ist.

Alles weitere kann nur Vermutung sein. Nun sollten alle, die mit der Sache nichts zu tun haben, um der Beteiligten willen schweigen und ihre Gedanken für sich behalten. Gerüchte sind vom Übel und können sehr gefährlich sein. Wir schreiben dies mit ausdrücklichem Einverständnis der Eltern und auf deren Wunsch.

Wenn der Junge wieder hier ist, gibt es für alle Vernünftigen nur eine richtige Verhaltensweise: ihm so zu begegnen, als wenn alles nicht gewesen wäre. Jede andere Weise wäre schädlich und töricht.

* * *

Warum wir über die Angelegenheit so offen und deutlich schreiben? Wo bleibt die Rücksicht auf die Nächstbeteiligten?

Wir haben Zuschriften bekommen, die sämtlich auf den Fall zurückgehen, ohne ihn zu nennen. Zuschriften von Eltern in Sorge und Angst um ihre Kinder. Von Eltern, die ihre Kinder nicht mehr in die Schule zu schicken wagen. Zuschriften, in denen etwas steht von Entführung, in Rausch versetzen, mißbrauchen, . . . alles in allem unglaubliches Zeug! Woher stammen derartige geheimnisvolle Andeutungen? Niemals aus der Kenntnis der Tatsachen, sondern aus unmöglichen Gedankenverbindungen, die hier und da »geschnack« worden sind. Irgendeiner vermutete etwas, sprach es aus, als sei es so geschehen, und rasch verbreitete sich eine aufregende Geschichte. Wir sind davon überzeugt, daß angsteinflößende Gerüchte mehr Schaden anrichten als die Darstellung des tatsächlichen Geschehens.

Vernünftige Menschen sollten den Dingen auf den Grund zu kommen suchen und Gerüchten, die alles verzerrt darstellen und Unruhe schaffen, den Boden entziehen.

Natürlich werden alle Mütter und Väter ihre Kinder vor tatsächlichen Gefahren warnen. Aber wenn Kinder gelegentlich von irgendeinem »Mitschnacker« berichten, der da oder dort aufgetreten sei, sollten sie sorgfältig prüfen, was daran wahr ist. Sehr zur rechten Stunde schreibt Herr Schulleiter Techen, daß immer wieder auftretende Gerüchte über Belästigungen der Kinder durch fragwürdige Personen, sowie von Überfällen und Entführungen sich, wenn Schule und Polizei ihnen nachgegangen sind, ohne Ausnahme als Phantasieprodukte der Kinder herausgestellt haben.

Phantasie lügen sollte man in solchem Falle nicht sagen. Lüge ist bewußte Unwahrheit. Es sind vielmehr Phantasiegespinnste, an die die Kinder selber glauben, und die nicht Bestrafung nötig machen, sondern eine besonders sorgfältige Erziehung und Behandlung, die ein herzliches Vertrauensverhältnis voraussetzt.

Wer Kinder warnen muß, tue es so sachlich und nüchtern wie möglich. Wir schließen mit einem Satze aus der Zuschrift des Herrn Techen: »Ich bitte die Eltern, nicht zu vergessen, daß der Verführer sich den Kindern unserer Zeit allzugern auf den verkehrsreichen Straßen, Plätzen, Bahnhöfen usw. nähert, daß er sich überall da zeigt, wo wir mit den Mitteln unserer technisch vervollkommenen Welt nicht in der richtigen Weise umzugehen wissen.« Wir danken es in diesem Falle einsichtsvollen Eltern, daß wir, uns allen zur Einkehr und Besinnung, offen und deutlich schreiben durften, statt versteckte Andeutungen zu machen, die vieldeutig und unheilvoll sind.

Briefe an den »Waldreiter« können nur dann veröffentlicht werden, wenn der Absender der Schriftleitung seinen Namen angibt. Auf Wunsch wird der Name bei der Wiedergabe nicht mit angegeben.

Schulneubau. »Wir Eltern, soweit wir auf den Bau und die Misere der Schulenge zu sprechen kommen, fragen uns immer wieder: warum fängt man nicht endlich an? Die Landesregierung hat einmal 56000, später dann noch 60000 DM bewilligt. Zu gleicher Zeit etwa erfolgten Bewilligungen in Reinfeld. Dort ist bereits Richtfest gefeiert, hier ist noch nichts geschehen. Wir bitten die Gemeindeverwaltung um Auskunft, warum hier diese unverständliche Verzögerung aufgetreten ist.«

R.

Hiesige Arbeitskräfte. »Auf einer kürzlich erfolgten Gemeinderatssitzung wurde berichtet, welche Unternehmer der Bauausschuß für die Ausführung der einzelnen Arbeiten am Schulanbau vorschläge. Dabei wurden eine Reihe hiesiger und eine Reihe auswärtiger Firmen genannt. Hat der Gemeinderat erwogen, den Zuschlag bei den einzelnen Firmen mit davon abhängig zu machen, daß ortsansässige Arbeitskräfte herangezogen werden? Wir haben im Orte in fast allen in Betracht kommenden Arbeitsgebieten Erwerbslose!«

W. R.

Autobahn-Übergänge. »Ich weise die Elternschaft auf Beobachtungen hiesiger Polizeistreifen hin, daß eine Unzahl von Kindern täglich den Weg über die Autobahn nimmt, ohne die dafür vorgesehenen Über- und Unterführungen zu benutzen. Zur Vermeidung der Gefahren ist es ratsam, die Kinder immer wieder auf die Vorschriften hinzuweisen.«

H. Techen, Schulleiter.

Ladenschluß. »In Hamburg werden die Läden am Sonnabend um 16 Uhr ge-

schlossen, in Großhansdorf nach polizeilicher Anordnung um 14 Uhr. Gerade an dem Wochentage, an dem Eheleute ihren Lohn in der Tasche haben und frei sind, um Einkäufe machen zu können, stehen sie vor verschlossenen Türen. Muß das sein? Und hat irgendeine Instanz das Recht, hier zu verfügen? Ich sage *n e i n*, vorausgesetzt, daß der Geschäftsinhaber die gesetzliche Sperrfrist von 19 bis 7 Uhr innehält und seine Angestellten nicht über die gesetzliche Arbeitshöchstzeit hinaus beschäftigt.

Einer großen Bremer Firma war polizeilich auferlegt worden, ihre Geschäftsräume sonnabends nach 14 Uhr geschlossen zu halten. Die Firma klagte, und das Bremer Verwaltungsgericht hob die Verfügung des Polizeichefs von Bremen auf. In der Urteilsbegründung heißt es: Dem Unternehmer muß das Recht zugestanden werden, zu bestimmen, zu welchen Zeiten außerhalb der Sperrzeit er seine Geschäftsräume öffnen will oder nicht. Er muß regeln, daß die gesetzliche vorgeschriebene Höchstarbeitszeit der Angestellten nicht überschritten wird. Die anderweitige Regelung der Verkaufszeiten, die die Schwierigkeiten während des Krieges meistern sollte, hat jetzt keine Bedeutung mehr. Infolgedessen kann auch eine Befugnis der Landesbehörde nicht mehr anerkannt werden, eine von der normalen Arbeitszeitregelung abweichende Anordnung zu treffen. Die Anordnung steht daher im Widerspruch zum geltenden Recht und ist unwirksam und mußte aufgehoben werden. Die Kosten des Verfahrens hat der Senator des Innern in Bremen zu tragen.«

W. E.

Eine gefährliche Ecke. »Ist es eigentlich bekannt, daß die gefährlichste Straßenecke unserer Ortschaft die Ecke beim »Hamburger Wald« ist? Jeder weiß

zwar, daß dort ein starker Autoverkehr in Richtung Autobahn und Ahrensburg ist; weniger aber wird es gesehen, wie gefährlich es ist, wenn ein Wagen, von Siek kommend, nach rechts in die Rauhen Berge einfahren will. Die schmale Straße erlaubt es wegen der Linkskurve und der rechts stehenden Bäume einfach nicht, daß ein Auto normal nach rechts einfährt. Es muß erst weit nach links ausholen, um in großem Bogen in die Rauhen Berge zu kommen. Die Gefahr liegt in den etwa gleichzeitig nach Ahrensburg oder nach der Autobahn fahrenden Wagen, die stets ein sehr schnelles Tempo haben. Wir Anwohner haben schon manchen unheilvollen Augenblick beobachtet, glücklicherweise bisher keinen größeren Unglücksfall.

Diese Zeilen möchten den Verantwortlichen, Kreis und Gemeinden, die Augen öffnen, ehe ein solcher eintritt, damit für schleunige Abhilfe gesorgt wird. Es gibt wohl zwei Möglichkeiten: Verbreiterung der Straße nach Entfernen der alten Bäume (schade drum, aber es muß sein) oder Ausbau des Zwischenwegs an der Seite des Mehrer'schen Grundstücks. «

J. Z.

Sperrbezirk Eilshorst. »Nicht aus Schikane sind einige Wege im Waldgebiet Eilshorst von der Forstverwaltung gesperrt worden, sondern weil es sich um eine Kulturläche von 25 ha handelt. Die jungen Pflanzen bedürfen unbedingt der Schonung. Die Himbeeren sind abgemäht worden, damit die jungen Pflanzen nicht überwachsen und erstickt werden, keineswegs, um die Menschen zu ärgern. Wenn sich allmählich Wild

hingewöhnen soll (Wild verlangt nach Ruhe!), muß der Wald sich neu aufbauen, muß das Betreten der Schonungen unterbleiben, müssen alle nicht-öffentlichen Wege gesperrt werden. Nur der eine öffentliche Weg, der auf der Wirtschaftskarte von 1920 verzeichnet ist, der von der Försterei nach Ahrensburg, bleibt für den Verkehr frei.

Hunde sind bei Waldspaziergängen an der Leine zu halten, da sonst Gefahr besteht, daß sie sich selbständig machen und dann als »wildernde Hunde« abgeschossen werden.«

Grunow, Forstwart.

Badeanstalt. »Seit langer Zeit liegt in der Gemeinde ein Plan über den Bau einer Badeanstalt an der Aue im Beimoor vor. Wann ist mit der Verwirklichung zu rechnen?«

W. M.

Erneuerung der Straßen. »Wenn unsere Straßen bisher in einem wirklich wenig erfreulichen Zustand waren, so ist dies gewiß nicht Schuld unserer Gemeindeverwaltung. Wenn man aber nun versucht, diesem Übel abzuweichen, so sollte man es nicht so machen, wie es zur Zeit in der »Siedlung« in Schmalenbeck zu sehen ist. Zwar ist es die einfachste Lösung, die Schlaglöcher mit Schotter auszufüllen, falsch ist es aber sicherlich, die ganze Straße mit weichem Boden aufzuhöhen, so daß sich diese bei Regen in einem ackerähnlichen Zustand befindet, bei dem kein Radfahrer und Wagen zu fahren vermag. Gedenkt man alle Straßen so »auszubessern«? Unserem Bauausschuß empfehle ich die Besichtigung der Straße Babenkoppel, besonders nach Regengüssen, oder einiger anderer Straßen, die grundlos sind.«

W. E.

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstede 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww. EP 400. Hamburg 11, Zeughausmarkt 32 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E. V. Erscheint um die Mitte jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.



Jm Lexikon steht es nicht, aber jeder muß es wissen, daß unser Anschluß an einen der bedeutendsten Einkaufsverbände mit die Ursache unserer großen Leistung ist.

Dieses Zeichen



sichert Ihnen also immer besonders vorteilhaften Kauf.

TEXTIL ESPERT
Großhansdorf

EINLADUNG

Vom 17. bis 24. Juli 1950 findet in **Flensburg-Mürwik** der **4. dramaturgische Lehrgang** statt. Er soll die Teilnehmer mit der Arbeit am Schauspiel vertraut machen und die Behandlung des Schauspiels in der Jugend- und Schularbeit entwickeln.

Moderne Dramen, Vortrag, verteilte Rollen, Sprechübungen, Anleitung zur Inszenierung, Bewegungs- und Gestaltungsstudien.

Vom 24. Juli bis 5. August: Erste dramaturgische Freizeit in Mürwik. Sie soll für musisch Interessierte Erholung und Gestaltungsarbeit zugleich sein. Ziel der Freizeit ist, in Arbeitsgruppen ein Schauspiel szenisch zu gestalten und die Teilnehmer in erkennenden Gesprächen zu echter Gemeinschaft zu führen.

Teilnahme am Lehrgang ist nicht Vorbedingung für die Teilnahme an der Freizeit. Lehrgang und Freizeit werden in Verbindung mit der Gymnastikschule Medau durchgeführt. Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Kosten für den Lehrgang 35,— DM, für die Freizeit 70,— DM, für Lehrgang und Freizeit 100,— DM. Sie umfassen Unterkunft, gute und reichliche Verpflegung und Lehrgangsgebühr.

Anmeldung muß bis 30. Juni erfolgt sein. Antragscheine für die Fahrpreisermäßigung (66²/₁₀₀) werden der Einberufung beigelegt. — Anmeldungen an Dr. Paul Knappe, Krummensee über Malente in Holstein.

An- und Verkauf von Grundstücken, Beratung, Hypotheken, Aufteilungen, Bauplätze, Gartenparzellen, Grundstücke für Industrie, Handwerk, Handel u. Gewerbe, Landwirtschaft. Über 30 Jahre auf dem Grundstücksmarkt tätig

AFL Seelen
Hsm. Gross-Hansdorf

Grotendiek 53-Ruf: Ahrensburg 2294

Ein Südstormarnbuch

zusammengestellt von Dr. H. Sahrhage, ist soeben in Hamburg erschienen.
Preis 1,— DM.

AUS DEM INHALT: Rechts und links der Walddörferbahn — Das Wandergebiet zwischen Ahrensburg und Trittau — Zwischen Alster und Bille — Auf den Spuren der eiszeitlichen Renntierjäger (Dr. Rust) — Was erzählen die Großhansdorfer Straßen- und Wegenamen über die Geschichte des Ortes? — Die Wassermühle in Großhansdorf — Ein kalifornischer Mammutbaum in Großhansdorf (O. Griep) — Das alte Hoisdorf und das Kirchdorf Siek — Die Wasserwerke Hamburg-Ost — Das niedersächsische Bauernhaus — Aus der Naturgeschichte des Waldes in Südstormarn u. a. m. Das Büchlein wird allen Freunden der Landschaft eine Freude bereiten. Beim »Waldreiter«, Dörpstede 12, liegt ein Posten bereit. Holen Sie sich's ab oder sagen Sie dem Austräger Bescheid.

Mitteilungen

Beiträge für den Heimatverein (1,— DM vierteljährlich). Einzahlungen erbeten entweder

über Postscheckkonto Hamburg
722 71 oder

Sparkasse Kreis Stormarn, Großhansdorf, Girokonto 9/19892

oder persönlich bei J. Herzberg,
Dörpstede 1.

Beiträge, die bis zum 3. Monat des Quartals nicht eingegangen sind, werden dann gegen 10 Dpf im Hause des Mitglieders kassiert.

Eine farbig e Reise mit Musikbegleitung durch Stormarn und benachbartes Land machten **Walter Petersen** und **Edith Becker** mit den zahlreichen Menschen, die erwartungsvoll im Dunkerschen Saal saßen. Walter Petersen und seine Gattin sind wanderfrohe Leut, erfüllt von tiefer Liebe für die Natur, und haben seit Jahren mit der Kamera festgehalten, was ihnen liebenswert erschien. Nun waren die beiden uns mit farbigen Lichtbildern und sachkundigen, humorvollen Worten Reiseführer durch unsere nächste Nachbarschaft, angefangen bei den stattlichen Gehöften Paapes und Steenbocks, beim Deutschen Ring, beim Beimoorweg . . . »Warum in die Ferne schweifen?« Walter Petersen könnte uns einen

Wanderführer in die Umgebung schreiben, der die teure Reise in die Ferne überflüssig machte. Wie wäre es damit, Herr Petersen?, auch wenn Sie nicht alle geheimnisvollen Plätze preisgeben wollen, z. B. wo Maiglöckchen wachsen. In den Pausen, die nötig wurden, damit der Vorführungsapparat abkühlte, nahm Edith Becker ihr Akkordeon zur Hand, und dann sangen alle die singen mochten und ein bißchen Text konnten, die lieben bodenständigen Volkslieder, die Schule und Jugend immer frisch erhalten.

Es wurde angeregt, die Bilder noch einmal im Orte zu zeigen, denn mehr Menschen hätten diesmal kaum kommen dürfen, wenn sie etwas sehen wollten. Außerdem sagten viele, Herr Petersen möge seine Kamera an den reizvollen Plätzen unseres Ortes aufstellen, die bisher von ihr unbeachtet geblieben seien. Wie denken Sie darüber, Herr Petersen? Sind es zuviele Wünsche auf einmal?

Amt Ahrensburg-Land Der Amtsausschuß, dem acht Mitglieder der vier Gemeinden Ahrensfelde, Bünningstedt, Großhansdorf und Hoisbüttel angehören, wählte, der Forderung der neuen

Gemeindeordnung nachkommend, zum Amtmann Eduard Maikowski und zu seinem Stellvertreter Kurt Lindenaу, beide Großhansdorf, an Stelle des bisherigen Amtmanns Klostermann.

Tennisclub Schmalenbeck e. V. Die Gründungsversammlung des »Tennisclub Schmalenbeck e. V.« fand am 30. 4. 1950 im »Hotel Hamburger Wald« in Schmalenbeck statt.

Es wurden in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Jürgen Strauß
2. Vorsitzender Dr. Maria Schmarje
- Schatzmeister Johs. Herzberg
- Schriftführer Alfred Dodeck
- Sportwart Hans Jürgen Schmidt
1. Beisitzer Dr. Hans Feist
2. Beisitzer Günther Hennig

Der Club besteht bereits aus 65 Mitgliedern. Es wurde beschlossen, die Mitgliederzahl auf 75 Personen zu beschränken, so daß also noch einige Mitglieder aufgenommen werden können. Aufnahmeanträge sind an den Vorstand zu richten.

Inzwischen sind die Tennisplätze hergestellt, und es ist mit dem Spielbetrieb begonnen worden.

Wir suchen noch einen Trainer!

Im Kindergarten ist als Nachfolgerin Brigitte Pflugs Veronika Richter tätig. Fr. Richter ist auf Fehmarn ge-

boren, in Wilster beheimatet und bereits in Kindergärten, Kinderheimen und in der Gemeindefarbeit tätig gewesen, besonders auf Föhr und in Wilster. Wir haben den Eindruck, daß die Kinderschar auch jetzt in guter Hut sein wird. Daß der für unsere Kleinen ungewöhnliche Name »Tante Veronika« zunächst Schwierigkeiten schuf und in Monika oder gar Amerika abgewandelt wurde, tut der Liebe keinen Abbruch.

Nach Timmendorferstrand fährt seit einer Woche täglich ein Autobus vom Bahnhof Ahrensburg 7.05 Uhr, Rückkehr 20 Uhr. Preis für Hin- und Rückfahrt 4,50 DM. Auskunft und Vorverkauf Reisebüro Ahrensburg, Gr. Straße 41.

Vom Kino in Schmalenbeck, über dessen Einrichtung Verhandlungen schwebten, hört man nichts mehr. Frau Walther aus Hamburg, die große Pläne hatte, scheint die Schwierigkeiten nicht überwunden zu haben.

Die Apotheke in Schmalenbeck kann noch nicht zum 1. Juli eröffnet werden, sondern voraussichtlich Ende des Juli monats.

*Unsere Leser bitten wir,
sich bei Einkäufen auf
den „Waldreiter“
zu beziehen!*

Für die heiße Sommerzeit

reichhaltige Auswahl in Erfrischungsartikeln, wie: Orangen- und Zitronendrops, Pfefferminzschokolade und Pralinen, Eiskremschokolade, Pfefferminzbruch mit Schokolade (125 g nur 35 Pf.), Säuerlinge usw. Außerdem den guten Bohnenkaffee, gekühlt das beste Erfrischungsgetränk

Am Bahnhof Schmalenbeck

HANS LOTTERMOSER, alleiniges Spezialgeschäft am Platze

Farben, Lacke, Karbolineum und Dachteer

empfiehlt die

Drogerie am Kiekut und am Bahnhof Schmalenbeck

Zwei neue Läden Wassenkamp 8

Die **Werkkustdiele Schmalenbeck** kommt Ihnen wieder einmal entgegen durch Verlegung ihres Ladengeschäftes an die Straße! nahe der Autobushaltestelle und dem Bahnhof Schmalenbeck

Nach unserem alten Grundsatz: bei niedrigen Preisen gute Qualität zu bieten, führen wir in erweitertem Umfang

Kunstgewerbe, Lederwaren

Vasen ab 0,50 DM

Handweberei, Strick- und Wirkwaren

Wolle und Strickgarne

Fürstenberg-Porzellane

Gedeck in Gold 2,70 DM

Kaffeesevice für 6 Personen

ab 24,— DM

Edle Glaswaren

Schalen, Teller, Gläser aller Art, schlicht und geschliffen

Kinderspielzeug

für jedes Alter in großer Auswahl

Papierwaren und

Schulbedarf

Grete Sierck

Mitte Juni eröffne ich ein auf das modernste eingerichtetes

Meierei-Geschäft

Ich werde bestrebt sein, meiner Kundschaft wie bisher mit

Milch und Meiereiwaren

in reicher Auswahl und in gepflegten Qualitäten zu dienen

H. HALFPAP, Wassenkamp 8

SPEZIALITÄT: MILCH IN GLÄSERN

„Hamburger Wald“

bevorzugt die gute Küche für
Gesellschaften, Hochzeiten, Vereine
S O L I D E P R E I S E

W. F A L K E N H A G E N

G E S C H Ä F T S - V E R L E G U N G

ZEIT IST GELD — das gilt besonders für die Hausfrau beim Einkauf ihres täglichen Bedarfs
Mein 1924 errichtetes Lebensmittelgeschäft, das ich nach der Zerstörung durch Fliegerangriffe auf Hamburg 1943 zwangsläufig in meinem leider ungünstig belegenen Behelfsheim Kolenbargen 26 eröffnet habe, verlege ich deshalb
Anfang Juli nach

Schmalenbeck, Ahrensfelder Weg 3

gegenüber dem Bahnhof Schmalenbeck

Langjährige Erfahrung verbürgt fachmännische Bedienung. **Blieben** Sie bzw. **werden** Sie mein Kunde! Sie werden es nicht bereuen!

H E I N R I C H K A N I N C K

Lebensmittel, Futter- und Düngemittel

SCHMALENBECK · Ahrensfelder Weg 3 · Ruf 2008

Telefonische Bestellungen erbeten · Lieferung frei Haus.

Neu-Eröffnung!

Damen- und Herren-
Frisiersalon

REINHOLD JESKE

Frisörmeister

Großhansdorf, Mühlendamm 38

In meinem modernen **Kühlraum**
für die Kunden jederzeit

Fleisch und Wurst in erster Güte

Paul Reuter

SCHMALENBECK, Sieker Landstr. 203

Ruf 2107

Fahrradhaus am Kiekut

Motor- und Fahrräder

Reparatur, Ersatzteile

Fahrradstand

WILLY BRÜGMANN

Praktische

Sommer - Waschjacken

in verschiedenen Farben und Formen
ab 9,50 DM

HERBERT KASTORF

das Fachgeschäft für Herren-, Knaben-
und Berufskleidung

Ahrensburg · Manhagener Allee 19

Ruf 2982

Haushaltswaren, Töpfe aus Aluminium und Emaille, Zinkwannen, Nägel, Schrauben und Werkzeuge

erhalten Sie in der
DROGERIE gegenüber dem Bahnhof Schmalenbeck

Alles für die Bowle

im

Spezialgeschäft für Weine und Spirituosen
F. P. SCHWARZ, Grotendiek 2

Sandaletten

ab 13,90 DM bis zu den elegantesten
Ausführungen und

Sommerschuhe

neu eingetroffen.

Zum VOGELSCHIESSEN:

Entzückende Kinderschuhe

SCHUH-GROPPE

Schmalenbeck, »Hamburger Wald«

Wohin gehen wir am Sonntag?
ins Bahnhofs-Restaurant
und Café Großhansdorf

Hamburger Küche

Gepflegte Getränke

MUSIK

Renovierte Räume

H. LAUMANN



Kurt Bachmann

feine Fleisch- und
Wurstwaren

GROSSHANSDORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof



Drucksachen aller Art

liefert gut und preiswert

ERHARD HAMANN

Graphischer Betrieb

Ahrensburg bei Hamburg

Manhagener Allee 47 · Tel. 2458

Familien-Drucksachen innerhalb 24 Stunden

Textilhaus Schedtin

GROSSHANSDORF · Schaapkamp

Schöne Wäsche

für schöne Tage!

BADEANZÜGE in reicher Auswahl

Bin jetzt an das Fernsprechnetz unter

Ahrensburg 2647 angeschlossen.

Zahnarzt DR. KOHLERT

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstr. 33

Sprechzeiten: Vormittags 9-12, außer Donnerstag;

nachmittags 4-6, außer Mittwoch und Sonnabend

Alle Kassen

Jetzt Außenanstrich!

Alle Farben und Lacke von JULIUS ZIEMSEN

Schmalenbeck · Sieker Landstr. 145

Tapeten ab 0,70 DM · Stragula-Teppiche und -Läufer

FEINKOST

Obst und Gemüse

MAXROLINSKI

Großhansdorf, Wöhrendamm 7

Ruf: Ahrensburg 2951

Bestellungen werden im Hause entgegen-
genommen und frei ausgeführt

Sollen Dich die Schuhe zieren,

laß bei **DZUBILLA** reparieren!

Recht herzlichen Dank für die Blumen
anlässlich der Laden-Eröffnung

Schuhwaren - Schuhreparaturen

BRUNO DZUBILLA

SCHMALLENBECK

Sprechstundenänderung:

täglich 9—12, 3—7 Uhr, außer Mittwoch nachmittag,
Sonabend nur nach Vereinbarung.
Zu allen Krankenkassen zugelassen.

Das ausgestreute Gerücht von meinem Umzuge
nach Pinneberg oder anderswohin entspricht nicht
den Tatsachen. Fernruf: Ahrensburg 2471

Dr. med. dent. **Max Fiebig**

Großhansdorf, Wöhrendamm 55, neben der Schule

**Damen- und Herren-
Frisiersalon**

Parfümerie- und Toilettewaren
Rauchwaren

Alfred Braukmann

am Bahnhof Schmalenbeck

Jetzt auch **LOCKWELL**

Spez.: Kalt- und Cremewelle · Färben
Für Berufstätige freitags bis 19 Uhr geöffnet

Zentralheizungen

Bau und Reparatur

Warmwasserleitungen, Gasanlagen
Autogene Schweißerei, Kupferschmiede

Johann Gottschalk

VIERBERGEN / Fernruf 2108

Dame mit erwachsenem Sohn sucht so-
fort zusätzlich

2 kleine heizb. Zimmer

mit kleiner Küche oder Notküche, evtl.
im Tausch mit Lübeck.

Angebote erbeten an **KURT SCHMIDT**,

Hausmakler VHH.

Ahrensburg, Hagener Allee 29

Telefon 2362

... und den Kaffee

aus der Kaffeerösterei

Hans Langzauner

AHRENSBURG

Manhagener Allee 9



Erd- und Feuer-

bestattungen

Eigener Überführungswagen

A. TIMMERMANN

Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 2916

Erledige alle mit dem Trauerfall ver-
bundenen Wege kostenlos.

Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch.